

Die Senne – Natur erhalten und schützen

Förderverein Nationalpark Senne e.V. • Postfach 2126 • 32828 Augustdorf

Rundbrief 13



DEZEMBER 2005

Biosphärenreservat – Nationalpark Egge – Vertragsschutz Senne: Was will die neue Landesregierung? Ergebnisse eines Gesprächs mit Minister Uhlenberg

Liebe Förderer des Nationalparks Senne,

zu Beginn dieses Jahres konnten wir noch zuversichtlich berichten, dass wir so nah vor der Realisierung des Nationalparks Senne stehen wie nie zuvor. Diese Situation hat sich mit dem Regierungswechsel geändert.

Darauf müssen wir uns einstellen. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Januar 2006 (s. Seite 4) wollen wir die veränderte Situation und ihre Konsequenzen für unsere weitere Arbeit beraten. Wir werden nicht akzeptieren, dass der Truppenübungsplatz Senne aus dem Focus des Naturschutzes verdrängt wird. Wir können uns jedoch gut vorstellen, dass ein großes Biosphärenreservat in OWL, welches einen Nationalpark Senne/Eggegebirge einschließt, eine sinnvolle Verknüpfung von Zielen des Naturschutzes mit Zielen der Regionalentwicklung ermöglicht.

Zunächst jedoch bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung in diesem Jahr und wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Ute Röder Ulrich Harteisen

Die naturschutzpolitische Situation in Ostwestfalen-Lippe ist nach dem Regierungswechsel in NRW unübersichtlich geworden. Dass die bereits konkreten Planungen der abgewählten Landesregierung zur Errichtung eines Nationalparks Senne mit Einschluss des Egge-



gebirge nicht einfach fortgesetzt würden, war zu erwarten. Andernfalls hätten sich CDU und FDP wohl nicht der Stimme enthalten, als am 14. April im Landtag über einen Antrag abgestimmt wurde, der die Landesregierung aufforderte, „im Einvernehmen mit den britischen Streitkräften und der Bundesregierung unter Einbeziehung der Bürgerschaft in der Region die Ausweisung eines Nationalparks Senne voranzubringen.“ Aber was will die neue Landesregierung stattdessen?

Ersten Aufschluss darüber gab der neue Minister für Umwelt und Naturschutz, Eckhard Uhlenberg, in einer Grundsatzrede am 24. August im zuständigen Landtagsausschuss. Nach einem Hinweis auf die Ausstrahlungskraft des Nationalparks Eifel für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region sagte der Minister zu:

„Ob und wie ein weiterer Nationalpark im westfälischen Landesteil für die Region Senne/Eggegebirge kommt, will ich eingehend prüfen. (...) Ich kann mir gut vorstellen, eine Kombination aus einem Biosphärenreservat für einen großen Einzugsbereich zusammen mit einem integrierten Nationalpark zu gestalten, der vor allem den Staatswald in der Egge umfasst.“ Dazu vom Ministerium zu entwickelnde Ideen soll-

ten dann vom Herbst an „mit den Gemeinden, Städten und Kreisen und anderen Beteiligten in der Region diskutiert werden.“

Das gab Anlass zu verhaltenem Optimismus. Immerhin kann die Kombination von Nationalpark und Biosphärenreservat ein durchaus sinnvolles Projekt sein, von dem über die Ziele des Naturschutzes hinaus auch erhebliche Impulse für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung der Region ausgehen.

Beispiele dafür sind die Biosphärenreservate Berchtesgaden, Wattenmeer und Bayerischer Wald mit Nationalparks als ihren Kerngebieten. Entscheidend für den Erfolg ist allerdings die konkrete Ausgestaltung dieses Vorhabens.

Der Förderverein hat dazu eine grundsätzliche Position:

Die Ausweisung und Realisierung eines Biosphärenreservats mit integriertem Nationalpark wird von uns begrüßt und unterstützt. Priorität behält aber die Errichtung eines Nationalparks Senne/Eggegebirge. Ein Biosphärenreservat kann einen Nationalpark im Hinblick auf dessen Ziele und Wirkungen ergänzen, aber keinesfalls ersetzen. Die Schrittfolge der Realisierung ist dabei nachrangig.

Das ökologisch wertvollste Potenzial innerhalb des geplanten Schutzgebietes ist wegen der Besonderheit seiner Landschaft und wegen seines Reichtums an Rote-Listen-Biotopen, an Tier- und Pflanzenarten die Senne. Auch wenn die Landesregierung derzeit einen Nationalpark nicht ausweisen will, muss die Planung und Ausgestaltung eines Biosphärenreservats mit integriertem Nationalpark sicherstellen, dass spätestens bei einem Abzug des britischen Militärs die Senne Nationalpark werden kann und dass die Senne auch bis dahin schon als potenzielles Nationalparkgebiet geschützt und in das Schutzkonzept eines Biosphärenreservats mit Nationalpark integriert wird.

Ob und ggf. inwieweit unsere Grundposition mit den Plänen der Landesregierung harmoniert, sollte in einem Gespräch geklärt werden, das Vorstandsmitglieder des Fördervereins am 9. November mit Minister Uhlenberg und dem für Naturschutz zuständigen Abteilungsleiter seines Ministeriums, Thomas

Neiss, im Düsseldorfer Landtag führen konnten. Das Fazit dieser Informationsrunde ist kurz gefasst:

Einen Nationalpark Senne – so der Minister – „wird es in absehbarer Zeit nicht geben“. Der Grund für diese Haltung seien Widerstände in der Region – sowohl von deutscher wie von britischer Seite. Die Planungsarbeit an diesem Projekt wurde deshalb abgebrochen, die bereits berufenen Arbeitskreise wurden aufgelöst.

Stattdessen sei die Landesregierung bereit, ein Biosphärenreservat in der Größe von ca. 88.000 ha mit einem integrierten Nationalpark Eggegebirge (ca. 11.400 ha) zu errichten. Machbarkeitsstudien und Eignungsprüfungen liegen dazu bereits vor. Uhlenberg versicherte, dass sowohl er wie auch Ministerpräsident Rüttgers „sehr gerne den Nationalpark Egge haben“ möchten. Die Entscheidungen sollen aber den Kommunen und Kreisen in der Region überlassen werden. Der Meinungsbildungsprozess dazu solle bis Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Was von diesen Vorhaben realisiert werden wird und in welcher Form dies

geschieht, ist also noch völlig offen, zumal die Landesregierung sich an der Meinungsbildung vor Ort offenbar nicht aktiv beteiligen will.

Uhlenberg und Neiss zeigten sich allerdings optimistisch. Sollte sich die Region dazu durchringen, ein Biosphärenreservat zu schaffen, dann gäbe es – so ihre Argumentation – auch plausible Gründe für die Ausweisung und Integration eines Nationalparks Eggegebirge:

Ein Biosphärenreservat ist rechtlich nur möglich, wenn mindestens 20% der Fläche als Naturschutzgebiete und mindestens 3% als Kernzone mit höchstem Schutzstatus ausgewiesen sind; diese Bedingung würde mit einem Nationalpark Egge ohne zusätzliche Naturschutzgebietsausweisungen erfüllt. Der Nationalpark Eggegebirge wäre dann das Kerngebiet des Biosphärenreservats, das für dessen Ausweisung vorgehalten werden muss. Für diese Lösung spreche auch, dass der Tourismus mit einem Nationalpark weitaus besser gefördert werden könne als mit dem Label „Reservat“. Ein Beleg dafür seien u.a. die Erfahrungen mit dem Nationalpark Eifel – der einzigen Region in NRW, in der in diesem Jahr die Tourismuszahlen gestiegen seien. Vertreter der Heilbäder in der Region haben sich aus der Erkenntnis heraus, dass ein Nationalpark für sie eine große wirtschaftliche Chance darstellt, in der Vergangenheit und auch aktuell immer wieder für einen Nationalpark ausgesprochen.

Es wurde auch diskutiert, dass die Einrichtung eines Nationalparks Egge als so genannter „Zielnationalpark“ nur unter der Voraussetzung sinnvoll ist, dass in der Senne an der Option eines Nationalparks entsprechend dem einstimmigen Landtagsbeschluss von 1991 festgehalten werde.

Bis dahin könne durch Vertrag für die bereits ausgewiesenen FFH- und Vogelschutzflächen des Truppenübungsplatzes schon jetzt ein nationalpark-konformer Prozessschutz, insbesondere in Bezug auf die ca. 1.600 ha wertvoller Buchen-Eichen-Wälder gewährleistet werden. Damit würde sich das Projekt zwar nicht rechtlich, aber naturschutzfachlich den Bedingungen eines Nationalparks nähern.



Thomas Neiss, Leiter der Abteilung Naturschutz im Ministerium für Umwelt-schutz.

Seite 3

PLAN Weserbergland

Klausurtagung des Vorstandes zur neuen Lage

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 17. Januar 2006

Am 19. November traf sich der Vorstand des Fördervereins im Waldhaus Durbeke bei Altenbeken zu einer Klausurtagung, um die Pläne der neuen Landesregierung zum Biosphärenreservat und Nationalpark Eggegebirge zu diskutieren und die Haltung des Fördervereins dazu zu beraten.

Der Vorstand war sich einig, dass die Ausweisung eines Biosphärenreservats für die Region OWL ein ökologischer und wirtschaftlicher Gewinn sein kann, wenn dadurch die spätere Errichtung des Nationalparks Senne nicht gefährdet wird und konzeptionell die erforderlichen Qualitätskriterien für dieses Großschutzgebiet vereinbart werden.

Daran will der Förderverein auch mitarbeiten. Ohne die Festlegung von Qualitätsstandards ist zu befürchten, dass zwar die Großschutzgebietsfläche ausgeweitet wird, dass dies aber den Naturschutz, den ökologischen Tourismus und die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsentwicklung nicht wirklich verbessert und fördert.

Der Vorstand war mehrheitlich auch der Meinung, dass mit Blick auf die veränderte Situation und die erweiterte Aufgabestellung auch der Name des Fördervereins geändert werden sollte. Vorgeschlagen wird die Umbenennung in:

Förderverein Nationalpark Senne/Eggegebirge e.V.

In Anbetracht der bevorstehenden Diskussionsprozesse und weit reichenden Entscheidungsprozesse in der Region, an denen wir uns beteiligen wollen, muss auch die Meinungsbildung innerhalb des Fördervereins rechtzeitig stattfinden.

Für den 17. Januar 2006 wurde deshalb eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschlossen (die Einladung dazu erfolgt mit der Tagesordnung und einem Entwurf für eine Satzungsänderung).

Neben der Namensänderung und der daraus resultierenden Aufgabenerweiterung wurden folgende Fragen und Problemfelder diskutiert::



Vorstandsmitglieder in einer Beratungspause während der Klausurtagung am 19. November in Durbeke (v.l.: R. Sossinka, U. Röder, M. Stock, H. Schwarze, U. Harten, H. Lange, H.-P. von der Ahe, D. Stratenwerth, F. Lödige, M. Grüntgens, E. Seraphim)

TERMINE

Am Dienstag den 17. Januar 2006 findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Ort der Versammlung ist die Kulturwerkstatt in Paderborn. Genauere Angaben können der Einladung entnommen werden.

Bitte den Termin vormerken!

Die nächste Jahreshauptversammlung ist für Samstag den 6. Mai 2006 geplant. **Auch diesen Termin bitte jetzt schon vormerken.**

- Welche Vorteile hat ein Biosphärenreservat für die Region (insbesondere für den Naturschutz)?
- Was wird aus dem Vertragsschutz für die Senne, wenn es nicht zur Errichtung des Nationalparks Eggegebirge kommen sollte?
- **Einbeziehung des Fördervereins und der Naturschutzverbände, der übrigen Träger öffentlicher Beläge (IHK, Land- und Forstwirtschaft, Kirchen etc.), der Fachbehörden und der Bevölkerung in die regionale Diskussion.**

Zu überlegen ist auch, ob der Förderverein eine repräsentative Meinungsumfrage in der Region zum Biosphärenreservat und Nationalpark Senne/Eggegebirge in Auftrag geben sollte und wie ggf. die Mittel dafür aufgebracht werden könnten.

Impressum

Redaktionsanschrift:

Dr. Karl A. Otto
Am Gottesberg 49
33619 Bielefeld
Tel.: 05 21 - 10 40 23

eMail: otto-bielefeld@t-online.de

Internetzugang:

www.foerderverein-nationalpark-senne.de

Hier finden Sie Rundbriefe, Presse-spiegel, Hinweise auf unsere Publikationen und eine monatliche Übersicht über die Sperrzeiten des Truppenübungsplatzes.

In einem „Senne-Forum“ ist Ihre Meinung gefragt. Diskutieren Sie mit.